

Die Marienkapelle in Ram

Das Frühjahr ist da und einem ausgedehnten Spaziergang zu unseren Kapellen steht nichts mehr im Wege. Wir möchten hier die Geschichte der Marienerscheinung in Ram mit auf den Weg geben:

Die Entstehung der Kapelle geht auf ein Ereignis am 20. Juli 1815 zurück. Zeitgenössischer Überlieferung zufolge, erblickten an diesem Sommertag die Familienmitglieder des Hiaseler-Hofs in der Scheibe eines Stubenfensters ein Frauenbildnis:

Gegen 9 Uhr vormittags waren alle von der Feldarbeit zur "Marende" ins Haus gekommen. Familienmitglieder und Dienstleute saßen um den Tisch als plötzlich das Geräusch eines vorbeifliegenden Vogelschwarmes zu vernehmen war. Das zog die Blicke ins Freie und man entdeckte in einer Scheibe unerwartet das bisher noch nie gesehene Bild: Ein in Tücher gehülltes Haupt der Muttergottes, leicht geneigt und der Blick - aus Sicht des Betrachters - halb nach rechts gerichtet.

Das Ereignis wurde rasch dem damaligen Dekan und Pfarrer, Joh. Bapt. Töller, mitgeteilt. Nachdem vergebens versucht wurde, das Bildnis abzuwaschen, nahm man die Scheibe aus dem Rahmen und sandte sie nach Brixen. Im ehemaligen Bischofssitz sollte das Glas einer Kommission zur Untersuchung und Überprüfung von Marienerscheinung vorgelegt werden. Es wird berichtet, dass es von dort weiter nach Rom gebracht wurde. Erst längerer Zeit später - in zwei Teile zerbrochen und mit verschiedenen Kratzspuren - kehrte das Marienbild nach Flauring zurück¹. Die Besitzer stellten es nun in ihrer Stube auf, um davor die häuslichen Andachten zu halten.

Erst im Jahre 1873 wurde die Kapelle, die noch immer zu diesem Hof gehört, von der Familie Markt (Hiaseler) erbaut. Heute noch betritt man über einige Stufen den Innenraum der Kapelle und steht dem neo-romanischen Altar gegenüber. Bei genauerer Betrachtung entdeckt man im oberen Teil die rot gerahmte dunkle Scheibe (ca. 13x13 cm) und erkennt darin das Antlitz der Mutter Gottes. Damit hat das Bild einen würdigen Rahmen erhalten und ist seither öffentlich zugänglich.

1964 und 1987 wurde das Marienheiligtum restauriert, denn den heutigen Eigentümern ist es ein Anliegen, dass die Kapelle gepflegt und erhalten bleibt. Ein Kapellenfest gab es 2015 zum 200. Jahrtag der Erscheinung.

(Andrea Raggl-Weissenbach)

Bild rechts: Die Bewohner der Hiaseler-Hofs um 1910

Bild oben: Der Altar mit der Marienerscheinung



¹ August Tabarelli hatte sich im Auftrag von Pfarrer Cons. Enthofer in den 1980er Jahren mehrmals schriftlich an unterschiedliche Personen in der Diözese Brixen gewandt, um die Dokumentation der Untersuchung der Marienerscheinung zu erhalten. Soweit der Chronik Flauring bekannt ist, erreichte ihn nie eine Antwort.